

Makrtberichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **32 (1925)**

Heft 2

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Brauereien, Anstalten, nachdem es schon seit Jahren in der ganzen Welt anzutreffen ist.

Der Verfasser, welcher die einschlägigen Verhältnisse eingehend untersucht hat, erstmalig etwa in den Jahren 1908—1910, empfiehlt sich Interessenten für die Ausarbeitung bezüglich Projekte und der Ermittlung der jeweiligen günstigsten Verhältnisse.

Mode-Berichte

Pariser Mode-Brief.

Modeneuheiten im neuen Jahre.

Kaum ist das neue Jahr eingezogen, so hat es schon viele hübsche und amüsante Neuheiten mit sich gebracht....

Die Abendkleider sind entzückender als je. Beschreiben wir mit einigen Worten ein originelles Modell.

Der Rock ist künstlerisch drapiert und durch einen Knoten seitlich festgehalten, „tournure“; die anderen Röcke sind nach rückwärts gezogen in der Art der langen türkischen Beinkleider. Die Corsage jedoch bleiben fast ganz unverändert.

Die Abendmäntel entfalten einen immer größeren Luxus. So sehen wir kostbare Seidenmäntel: das Cape ganz aus Straußfedern, wahrlich königlich.

Die Mode der Echarpes ist noch immer „en vogue“ und zwar werden dieselben sehr reich gestickt und bilden einen eleganten Schmuck der Kleider und Kostüme.

Die gestutzten Haare schneidet man jetzt à la „Jeanne d'Arc“ zu -- was sich nicht für alle Frauen sehr gut ausnimmt, da dieser Zuschnitt besonders feine und markante Gesichtszüge bedingt.

Der eine Zeit unbeachtet gebliebene Seiden-Turban für Theater und Ball, kommt wieder zum Vorschein. Dies ist die Folgeerscheinung der gestutzten Haare, welche somit gänzlich unter der Turbanhülle verschwinden und so den abasierten Haaransatz verschwinden lassen, welcher im Vergleiche zu den anderen Abendfrisuren recht kläglich aussieht.

Kurz, eine große Menge von tausend neuen Kleinigkeiten sind mit dem neuen Jahre wieder erschienen: Armbänder mit Schönheitspflege-Ausstattungen, übrigens sehr praktische Dinge; wundervolle neue Handtaschen aus antiker Seide, in geschmackvoll koketter Ausführung.

Ch. J.

Die ältesten Moden. Infolge der konservierenden Eigenschaften des ägyptischen Erdbodens sind uns reiche Textilfunde aus ägyptischen Gräbern erhalten, die ein einzigartig anschauliches Bild der antiken Mode darbieten. Der Verstorbene wurde im alten Aegypten in dem Gewande, das er zu Lebzeiten getragen, begraben. Daneben aber befinden sich in den Gräbern auch Vorhänge und Decken, in die die Leichen gehüllt wurden; diese großen Stoffe mögen auch als Ueberwurf getragen worden sein; jedenfalls sind sie reich verziert, und zwar sind die Ornamente meistens in Wolle durch Wirkerei hergestellt. Der ältesten ägyptischen Mode stand diese reiche Ornamentik fern. Die Ägypter des alten und mittleren Reiches trugen hauptsächlich weiße, ungezierte Gewänder. Die Formen des einfachen Schurzes bei den Männern, des Hemdes und Ueberwurfes bei den Frauen waren schon in den ältesten Zeiten ausgebildet. Die ersten Gewandverzierungen scheinen mit den Lybiern ins Pharaonenreich eingedrungen zu sein. Diese Buntheit verschwindet aber dann mit dem Eindringen der semitischen Pharaonen. Die ältesten Semiten Asiens, die Babylonier, trugen ein gleiches Männergewand wie die Ägypter, bestehend aus Gürtelschurz und Schurzkleid. Der kurze Leinenschurz des Ägypters erhält dann allmählich bei den hochstehenden Personen eine Plissierung, oder es wird vorn ein dreieckiges, reich geziertes Stück angebracht. Die Frauen der ältesten Zeit trugen ein glattes, ärmelloses, eng anliegendes Hemd, das von ein oder zwei Schulterbändern gehalten wird. Die Trachten der Fremdvölker, der Lybier, Syrer, Phöniker und Chetiker bringen diesen üppigen Schmuckgeist in die vorher so schlichte ägyptische Pracht. Da sind z.B. die Syrer mit ihren blau und rot gestreiften und durch parallele Linien verzierten Hemden, die Neger und Libyer mit ihren langen, gefalteten Röcken, über denen sie bunte Jacken und Schurzkleider tragen. Diese syrischen Völker gewinnen auch auf die babylonische Kunst einen großen Einfluß, und von ihnen kommt das lange, buntgeschmückte Hemd mit langen Ärmeln her und die Häufung vieler Gewänder, die übereinander gezogen werden. Diese Mischgewänder mit den vielen Verzierungen finden wir dann in der spätbabylonischen und spätägyptischen Zeit. Die Häufung der Kleidungsstücke und ihre verschiedenartige Musterung ist für diese spätere Zeit charakteristisch.

Marktberichte

Rohseide.

Ostasiatische Grègen.

Zürich, 13. Jan. (Mitgeteilt von der Firma Sulzer, Rudolph & Co., Zürich.) Die Umsätze sind immer noch begrenzt geblieben, wobei Chinaseiden wegen ihrer interessanten Preise wieder am meisten Anlaß zu Geschäften gegeben haben.

Zürich, den 20. Januar. Bei den herrschenden Kursschwankungen ist das Geschäft sehr ruhig geblieben.

Japan: Yokohama hat wieder einige lebhaftere Tage gehabt und die Preise sind daher etwas gestiegen. Obgleich das Geschäft seither nachgelassen hat, halten sich die Preise auf der neuen Basis und man notiert:

Filatures	1 1/2	9/11	weiß	prompte Verschiffung	Fr.	80.50
"	1 1/2	13/15	"	"	"	78.—
"	No. 1	13/15	"	"	"	79.—
"	Extra Extra	13/15	"	"	"	83.—
"	Extra	13/15	"	"	"	81.—
Tamaito	40/50	"	auf Lieferung	"	"	29.50

Shanghai verzeichnet ein mäßiges Geschäft bei teilweise höheren Preisen, wie folgt:

Steam	Filatures	Extra A	1 er und 2 e fil	13/15	Fr.	88.50
"	"	"	"	"	"	85.—
Shantung	"	bonnes	"	13/15—14/16	"	67.—
Szechuen	"	best	"	12/14—14/16	"	71.50
Tsatlee red.	new style	wie	Blue Dragon	Extra 1, 2	"	66.—
"	"	"	"	Ostrich	Extra 1, 2	55.25
"	"	"	"	Gold Tiger	Extra	51.—
"	"	"	"	Red Hong Foo	Nuen, Ex. 1, 2	59.50
"	"	ordinaire	"	Blue Fish	1, 2, 3	55.—
"	"	"	"	Kunkee Mars	1	50.—
Minchew red.	best	"	"	"	"	54.50

Canton ist weiter ruhig. Die Preise sind etwas unregelmäßig mit Hinsicht darauf, daß einige Händler vor dem chinesischen Neujahr verkaufen wollen, während sich andere schon zurückgezogen haben. Unsere Freunde notieren:

Filatures	Extra	13/15	prompte Verschiffung	Fr.	76.75
"	Petit Extra	13/15	"	"	73.50
"	Best 1	11/13	"	"	73.—
"	Best 1	13/15	"	"	65.50
"	Best 1 new style	14/16	"	"	69.50

New-York: Die Fabrik arbeitet voll und die Berichte über das amerikanische Geschäft lauten weiter sehr zuversichtlich. Mit Bezug auf den Stock, der sich seit November in New-York angesammelt hat, scheint es sich zu bestätigen, daß derselbe teilweise aus Consignationen von japanischen Spinnern besteht, die dafür in New-York einen niedrigeren Zinssatz und Versicherungsprämien als wie in Japan rechnen können. Unter diesen Umständen ist anzunehmen, daß dafür die, meist unsichtbaren, Vorräte im Innern Japans umso geringer seien.

Zürich, den 27. Januar. Wir blicken wieder auf eine ruhige Woche zurück.

Japan: Nach einigen leblosen Tagen, welche die Japaner verkaufslustiger gemacht hatten, ist Amerika wieder als größter Käufer aufgetreten und die Preise haben den verlorenen Boden rasch eingeholt. Der Stock ist auf 23,000 Ballen zurückgegangen. Unsere Freunde notieren:

Filatures	1 1/2	9/11	weiß	prompte Verschiffg.	Fr.	80.50
"	1 1/2	11/13	"	"	"	fehlen
"	1 1/2	13/15	"	"	"	Fr. 78.—
"	No. 1	13/15	"	"	"	79.—
"	Extra Extra	13/15	weiss u. gelb,	"	"	83.—
"	Extra	13/15	"	"	"	81.—
Douppions	40/50	"	auf Lieferung	"	"	29.50

Shanghai ist anläßlich der chinesischen Neujahrsfeiertage, über die sogar die feindlichen Armeen der wieder in Streit geratenen Provinzen Chekiang und Kiangsu einen Waffenstillstand eingegangen sind, geschlossen. Die letzten Berichte lauteten fest.

Canton: Auch dieser Markt ist wie Shanghai bis Donnerstag geschlossen. Die Lage war dort unverändert ruhig. Unsere Freunde notierten:

Filatures	Bon 1er	13/15	bezahlt	Fr.	64.—
New-York:	Auf dem Rohseidenmarkt	zeigt sich mehr Leben.	Die Preise sind gestiegen.		

Die „Mitteilungen über Textil-Industrie“

werden in den Textilzentren von Europa, Amerika und Asien gelesen. Ein Inserat in den „Mitteilungen“ wirkt für Ihre Fabrikate und Ihre Firma in allen diesen Weltteilen!

Kunstseide.

Zürich, 20. Januar. Die Marktlage im Kunstseidengeschäft ist unverändert.

Seidenwaren.

Paris, 24. Januar. Der Geschäftsgang war anfangs Januar im allgemeinen sehr flau. Mit Ausnahme von einigen Orders aus Amerika, England und Deutschland war auf unserem Platze und auch der Provinz eine auffallende Ruhe bemerkbar. Seit Mitte des Monats hat sich die Lage etwas gebessert und so hofft man nun auf ein gutes Frühjahr.

Die größte Nachfrage besteht in den schmalen Satins, „Satin Soleil“, Kette-Kunstseide, Schuß-Baumwolle oder auch beides Kunstseide. Ferner werden noch einfachbreite Côtelés verlangt; immerhin sind dieselben von obigen Satins ziemlich verdrängt worden.

Als allerneuester Artikel gilt gegenwärtig der Côtelé façonné, Grund-Côtelé, Bild-Satin (das Letztere wird meistens würfel- oder dreieckförmig dargestellt). Die Kette vorzugsweise Kunstseide, Schuß-Wolle. Als beliebte Gewebe für Abendkleider können noch Charmeuse und Crêpe-Satin, schwere Qualitäten, in vorwiegend hellen Farben, erwähnt werden.

Was die Farben anbelangt, so kann man blanc, écaille, marron, nègre und noir als tonangebend betrachten. Modifarbe für den kommenden Sommer grün.

In Bändern wurden diesen Monat große Geschäfte abgeschlossen. Auf dem Platze verkauft man viel Unis und zwar in Taffetas und Faille, während für Amerika, England und Oesterreich (Deutschland weniger) Fantasiebänder verlangt wurden (Bayadères, Pékins oder Brochés in kleinen Blumendessins). Eine spezielle Nachfrage für Oesterreich besteht in der Farbe marine.

Von dem führenden Haus in Herrenmoden erhalte ich folgende Angaben über Krawattenstoffe: Je extremer die Farben und Dessins, desto größer die Verkaufschancen. So kommt es, daß die klassischen Streifenmotive in die Rumpelkammer geworfen werden. Die Schoßkinder der heutigen Mode sind: Carreaux in allen Formen (Ecoisais oder Damiers) kleine Motive und vorwiegend in hellen Farben. O. J.

Baumwolle.

Manchester, 22. Jan. Aus der Statistik, welche kürzlich für den Dezember erschienen ist, bestätigt sich, daß Lancashire einen erfreulichen Monat hinter sich hat. Der Export geschieht auf großer Basis und die Arbeitslosigkeit hat sich auf ein Minimum reduziert. Es ist aber leider eine Tatsache, daß sich die Situation seit einigen Tagen wieder zum Schlechteren gewendet hat. Dies ist bereits die zweite Woche, die sehr enttäuschende Bestellungen einbrachte. Es scheint, als ob die zuwartende Tendenz, die während 1924 vorherrschte, von neuem einsetzen wollte. Der Grund dieses Stillstandes ist schwerlich mit Sicherheit festzustellen. Wahrscheinlich ist, daß man immer noch auf niedrigere Preise hofft. Speziell China ist wegen der politischen Zerrüttungen sehr zurückhaltend. Die großen Hoffnungen, die man vor Wochen auf die bedeutenden Erkundigungen seitens Indiens hegte, sind zunichte geworden, indem sie den Manchester Preisen noch kein Zutrauen schenken konnten. Die Rohbaumwollpreise sind regelmäßig; diese Regelmäßigkeit aber hat nichts zur Belebung beigetragen. Anscheinend ist eine Preissteigerung allein befähigt, Aufträge einzubringen. Einzig die Nachfrage von Java und Singapore ist bemerkenswert, hingegen ist der nahe Osten ruhig. Marokko, sowie Westafrika haben sich gebessert. Südamerika und das Inland sind ziemlich aktiv gewesen. Die Unbeständigkeit der ägyptischen Baumwolle untergräbt den Handel in feinem Fabrikaten.

Liverpool, 22. Jan. Das Bemerkenswerteste am Liverpool-Markt in den letzten Wochen ist wohl die Stabilität und auffallende Ruhe. Es ist ziemlich selbstverständlich, daß die außerordentlich großen Exporte von Rohmaterial aus den Vereinigten Staaten seit Beginn der Saison, die Konsumenten mit genügend Baumwolle versehen haben, welche seinerzeit auf Termin gekauft wurde, um große Spot-Käufe zu umgehen. — Bis vor einigen Tagen sind die Berichte aus den Lancashire-Verbrauchszentren meistens befriedigend gewesen; doch scheinen sie jetzt mit einer Möglichkeit der Wiedereinführung verkürzter Arbeitszeit zu rechnen, welche am 20. ds. durch die Master Spinners Federation empfohlen wurde. Dieser Rat scheint allerdings etwas verfrüht zu sein, da die Abnahme des Handels erst vor kurzer Zeit begonnen hat, und diese vorübergehend sein kann. Mit dem Ausbleiben einer definitiven Entwicklung der jetzigen

Ernte und der Abwesenheit spekulativer Interessen beiderseits des Ozeans, ist die Aufmerksamkeit jetzt hauptsächlich auf die neue amerikanische Ernte gelenkt worden. Und währenddem es sicherlich viel zu früh ist, nur eine Annahme über die Aussichten zu machen, ist es möglich, daß die hohen Preise von Korn und Mais, sofern sie halten, einen Einfluß auf die Baumwoll-Bebauungsfläche für die nächste Saison haben können. — Die National Ginners Association meldet bis zum 15. Januar 13,230,000 Ballen entkörnt, währenddem die Ernte-Schätzung der amerikanischen Regierung total 13,153,000 Ballen betrug. Immerhin rechnet die Allgemeinheit mit ca. 13,500,000 Ballen, weshalb die erstere Publikation nur vorübergehenden Einfluß auf die Preise hatte. — Die letzten zuverlässigen Berichte aus Indien melden, daß die früheren Annahmen eines außergewöhnlich großen Ertrages zu optimistisch waren und die Ernte nun auf ca. 5,800,000 Ballen geschätzt werde.

Der ägyptische Markt bleibt zum großen Teil in den Händen spekulativer Elemente.

Einige Notierungen in American Futures:

31. Dez.		14. Jan.	21. Jan.
13.26	Januar	12.87	12.73
13.28	Februar	12.86	12.73
13.32	März	12.94	12.81
13.37	Mai	13.03	12.90
13.23	August	13.03	12.90

J. L.

**Patent-Berichte****Schweiz.**

(Auszug aus der Patent-Liste des Eidg. Amtes für geistiges Eigentum.)

- Kl. 18 a, Nr. 109106. Verfahren und Einrichtung zum Reinigen von Spinnvorrichtungen für die Kunstfädenherstellung. — J. P. B e m b e r g, Aktien-Gesellschaft, Barmen-Rittershausen (Deutschland).
- Kl. 19 c, Nr. 109107. Spindellagerung. — H o n e g g e r & C i e., Wetzikon.
- Kl. 19 c, Nr. 109108. Vorrichtung zur Herstellung von Effektwirnen. — H a m m e r & H a e b l e r, Maschinenfabrik, Forst i. Lausitz (Deutschland).
- Kl. 19 d, Nr. 109109. Spindel zum Aufstecken einer Hülse zum Bewickeln mit Garn oder dergleichen. — S c h ä r e r - N u ß b a u m e r & C o., Erlenbach.
- Kl. 21 c, Nr. 109110. Schützenauswechselvorrichtung. — F r i e d r i c h A n i n g e r, Fabrikant, Markt Triebendorf, Post Budigsdorf (Tschechoslowakei).
- Kl. 21 c, Nr. 109111. Vorrichtung an Losblattwebstühlen zur sofortigen Abstellung des Stuhles und Verhütung des Blattschlages auf den Schützen bei Hängenbleiben des letzteren im Fach. — H e i n r i c h S c h u l t h e ß, Obermeister, Illnau (Zürich).
- Kl. 23 a, Nr. 109113. Textilstoff. — F r i e d r i c h H u g o P e u k e r t, Rietschelstraße 5, Dresden (Deutschland), und Edwin Wildt, 85 Clarendon Park Road, Leicester (Großbritannien).
- Kl. 23 b, Nr. 109114. Flechtmaschine mit wandernden Klöppeln. — E r w i n W a l t e r, Via Ottavio Rinuccini 33, Florenz (It.).
- Kl. 24 a, Nr. 109115. Vorrichtung zum Färben von losen Textilfasern, Garn, Geweben usw. — J a c q u e s S c h l u m p f, Ryckenbergstraße 207, Ober-Winterthur.
- Kl. 24 b, Nr. 109116. Gas-Sengeinrichtung für Garne aller Art. — A n t o n M e t t l e r, Reichenburg (Schwyz, Schweiz).
- Cl. 19 c, n° 109290. Dispositif d'entraînement des fuseaux ou broches dans les machines de filature, telles que métiers à filer, métiers à retordre, moulins à soie etc. — A l f r e d L o u i s G a b r i e l P o t i é, moulineur, Privas (Ardèche, France).
- Kl. 19 d, Nr. 109291. Spulmaschine mit Fadenfühler. — G u i d o H o r n, Langhansstraße 125, Berlin-Weißensee (Deutschld.).
- Kl. 21 b, Nr. 109292. Fachbildungsvorrichtung für Webapparate und Webstühle. — F r ä u l e i n G e r t r u d W i t t e, Freiestraße 58, Bern.
- Cl. 21 c, n° 109293. Ruban de Crêpe de Chine et procédé pour sa fabrication. — F r a n ç o i s P i e r r e M a r i e J o s e p h C a l e m a r d, industriel, 9, Place Paul-Bert, Saint-Etienne (Loire, France).
- Cl. 21 c, n° 109294. Mécanisme d'arrêt automatique pour métiers à tisser à peigne fixe. — J a c i n t o V e n d r e l l, ingénieur, 85, Paseo de Gracia, Barcelone (Espagne).